

# Die Grünen wollen einen SPD-Mann nominieren

**BÜRGERMEISTERWAHL** Die Ökopartei in Schwanstetten setzt wie die Sozialdemokraten auf Markus Rupprecht.

VON ROBERT GERNER

**SCHWANSTETTEN** – Es ist eine Blaupause der Landratswahl von 2023. Seinerzeit war der heutige Landrat Ben Schwarz nicht nur von seiner SPD in das Rennen um den Chefposten im Landratsamt geschickt worden. Auch Bündnis 90/Die Grünen hatten den SPD-Mann nicht nur unterstützt, sondern ebenfalls nominiert.

Das Ergebnis ist bekannt. Schwarz musste zwar in die Stichwahl, setzte sich dort aber mit großer Mehrheit durch.

Das Modell, so hoffen es die Grünen, soll nun auch in Schwanstetten Schule machen. In einer außerordentlichen Mitgliederversammlung hat der Schwanstetter Ortsverband einstimmig beschlossen, keinen eigenen Bürgermeister-Kandidaten für die bevorstehenden Wahlen zu nominieren.

Stattdessen soll der bereits von der SPD nominierte Aspirant auf den Bürgermeisterposten, Markus Rupprecht, auch von der Öko-Partei nominiert werden. Offiziell passie-



Markus Rupprecht.

Foto: SPD Schwanstetten

ren soll das im Juni. Doch das sollte nach dem einstimmigen Beschluss in der Versammlung Formsache sein.

Der Fraktionssprecher der Grünen im Marktgemeinderat, Mario Engelhardt, erläuterte bei der Sitzung die Entscheidung, nicht mit einem eigenen Kandidaten in den Wahlkampf zu ziehen: „Wir haben

viele ähnliche Ideen für unsere Gemeinde“, erklärte er.

Da niemand aus den eigenen Reihen für eine Kandidatur zu überzeugen gewesen sei und man vermeiden wollte, dass sich die Stimmen der Wählerinnen und Wähler spalten, sei es eine logische Schlussfolgerung, diesen Weg zu gehen. „In Markus Rupprecht haben wir einen Kandidaten, der mit vollem Herzen in die Kandidatur geht“, so Engelhardt weiter.

In seiner Bewerbungsrede bei den Grünen stellte SPD-Mann Markus Rupprecht seine Ziele klar dar. „Ich möchte die Verantwortung für die Gemeinde übernehmen und sie in eine positive Zukunft führen“, betonte er.

Ein zentraler Punkt seiner Agenda ist die Schaffung von Wohnraum, der sowohl für junge Familien als auch für ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger bezahlbar sein müsse. „Wir müssen dafür sorgen, dass unsere Gemeinde ein attraktiver Ort zum Leben bleibt“, so Rupprecht, der selbst dem Marktgemeinderat angehört.

Ein weiterer wesentlicher Aspekt seiner Pläne ist die positive Außen- darstellung der Gemeinde. „Wir müssen Neubürger anlocken und die vielen ehrenamtlichen Tätigkeiten in den Vordergrund rücken“, erklärte er. Dieser Fokus auf die Gemeinschaft wird ergänzt durch den Wunsch, den Ort mutig weiterzuentwickeln und innovative Ideen einzubringen.

Dass die Grünen einen SPD-Mann nicht nur unterstützen, sondern auch nominieren wollen, hängt ihrer Meinung nach mit der „großen Schnittmenge zwischen SPD und den Grünen“ hinsichtlich ihrer politischen Ziele zusammen.

„Wir sind uns bewusst, dass wir gemeinsam stärker sind und die Belange unserer Gemeinde effektiver

vertreten können“, unterstrich Mario Engelhardt.

Markus Rupprecht freute sich auf einen gemeinsamen, fairen Wahlkampf und bezeichnete es als seine „Herzensangelegenheit, Bürgermeister von Schwanstetten zu werden“.

„Die einstimmige Unterstützung des Ortsverbandes der Grünen für den SPD-Kandidaten ist ein klares Zeichen der Einigkeit und des politischen Willens, sich gemeinsam für die Zukunft der Gemeinde einzusetzen“, schreiben die Grünen in einer Pressemeldung.

„In einer Zeit, in der Zusammenarbeit und Solidarität mehr denn je gefragt sind, senden beide Fraktionen ein starkes Signal an die Wählerschaft: Gemeinsam können wir viel bewegen.“

”

**Das hängt mit der großen Schnittmenge zwischen SPD und den Grünen bei ihren politischen Zielen zusammen**